Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hamm.

Nr. 88. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt. Samstag, 2. April 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt 39. Jahrgang.

Der V. internationale Kongreß der christlichen Textilarbeiter-Organisationen

fand in den Tagen vom 28. März bis 1. April 1910 in Mailand statt. Vertreten waren Deutschland, Österreich, die Schweiz, Holland, Belgien und Italien. Bereits seit einem Dezennium haben die christlichen Textilarbeiterverbände verschiedener Länder diese Verbindungen gepflegt. Der Zweck ist: 1. die Idee der christlichen Gewerkschaften auch nach Kräften im Auslande zu propagieren; 2. gegenseitige Belehrung und erforderlichenfalls materielle Unterstützung; 3. die Bildung eines Gegengewichtes gegenüber der international koalierten sozialistischen Textilarbeiterbewegung. Wie jetzt festgestellt werden kann, sind die Erfolge der internationalen Beziehungen als recht gut zu bezeichnen. Der Internationalen Vereinigung gehören zurzeit folgende Organisationen an:

Land	Ortsgruppen	Mitglieder	davon weibl.
Deutschland	260	30 100	8 802
Österreich	150	11 024	4 426
Schweiz	30	7 000	1 000
Holland	18	2 720	500
Belgien	40	4 390	1 500
Italien	24	4 650	3 500
	524	59 884	19 728

Die internationale Unterstützungskasse hatte einschließlich eines Bestandes (1907) von 14 074,25 Franken, eine Gesamteinnahme von 29 883,28 Franken, eine Ausgabe von 11 243,58 Franken, sodaß ein Ueberschuß von 18 639,70 Franken verbleibt. — Seit dem letzten Kongreß (1907 in Zürich) ist die Mitgliederzahl in einigen Verbänden zwar etwas zurückgegangen, indessen sind im letzten Halbjahre überall Fortschritte zu verzeichnen. Speziell eröffnen sich für den jungen italienischen Verband sehr günstige Aussichten. Ein Aufschwung ist auch auf dem Gebiete der gewerkschaftlichen Schulung und der Opferwilligkeit in allen angeschlossenen Verbänden bemerkbar, überall wird das deutsche Vorbild nach Möglichkeit nachgeahmt.

Der Kongreß wurde Ostermontag durch eine glänzende Begrüßungsfeier in Busto Arzicio bei (bei Bergamo) unter außerordentlich starker Beteiligung der Bevölkerung eingeleitet. Die christlich organisierten Textilarbeiter Norditaliens bereiteten den ausländischen Delegierten einen Empfang, den diese so leicht nicht vergessen werden. — An den eigentlichen Kongreßverhandlungen in Mailand, die am 29. März ihren Anfang nahmen, nahmen u. a. teil: ein Vertreter des Ministeriums für Handel und Industrie, ein Bürgermeister der Stadt Mailand und mehrere Gemeinderatsmitglieder. Am ersten Kongreßtage wurde über die Geschäftsberichte des internationalen Sekretärs und der einzelnen Landesorganisationen sowie die internationale Kasse beraten. Dabei wurde mitgeteilt, daß auch in Rußland, Frankreich und Spanien christliche Textilarbeitervereinigungen bzw. Ansätze dazu vorhanden sind. Es wurde der Wunsch ausgedrückt, diesen Neubildungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das Sekretariat soll in der Zukunft ausführlicher über alle Verhältnisse (Soziale Gesetzgebung, Lohnfrage, Arbeitszeit usw.), welche die Textilindustrie betreffen, aus den einzelnen beteiligten Ländern berichten. Der Kongreß stellte die Tatsache fest, daß die angeschlossenen Verbände inbezug auf den grundsätzlichen Charakter der christlichen Gewerkschaften vollkommen einig sind.

*

* Mailand, 29. März. Kardinal Ferrari empfing heute in Privataudienz einige katholische Delegierte des internationalen Textilarbeiterkongresses, und zwar die Herren Reichstagsabgeordneter Schiffer (Düsseldorf), Kalkawa (Wien), Huising (Holland), Debruyne (Belgien) und Greven (Schweiz). Der Kardinal erkundigte sich dabei besonders eingehend nach der Lage der Textilindustrie und den Leistungen der christlichen Arbeiterorganisationen in Deutschland.

Deutsches Reich.

Ein hübsches politisches Bonmot

schmiedet der linksliberale Fränkische Kurier. In einer Betrachtung der linksliberalen Wahlcharcen im schlesischen, seit Jahrzehnten liberal vertretenen Reichstagswahlkreis Jauer-Bolkenhain schreibt der Fränk. Kurier: „Für die Freisinnigen besteht die Gefahr, daß sie angesichts der bis weit in die konservativen Kreise hinein herrschenden allgemeinen Unzufriedenheit über die Reichsfinanzreform von den Sozialdemokraten aus der Stichwahl verdrängt werden." Mit anderen Worten, die angeblich den Konservativen entgegengebrachte Unzufriedenheit hat die Folge, daß die Freisinnigen Mandate verlieren.

Mit der linksliberalen „Einigung"

scheint es noch etwas zu hapern. Eine Delegiertenversammlung sämtlicher im Kreiswahlverein des fünfen mecklenburgischen Reichstagswahlkreises Teterow-Waren zusammengeschlossenen Ortswahlvereine hat den Anschluß an die Fortschrittliche Volkspartei mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. Ein ähnlicher Beschluß wurde im dritten mecklenburgischen Wahlkreise in Grabow gefaßt.

Gegen den Serienlosschwindel.

Die öffentliche Erörterung des Serienlosschwindels hat den guten Erfolg gehabt, daß den unredlichen Lotteriekollekteuren das Geschäft ziemlich erschwert ist. Aber auch darüber hinaus ist sie nicht ohne Wirkung geblieben. Sie hat auch die Regierungen auf die Lücken im Gesetz aufmerksam gemacht, die derartige Geschäfte ermöglichen. So sind schon vor einiger Zeit Oldenburg und Lübeck gegen derartige Lotterien eingeschritten und haben in ihrem Bereiche den Kollekteuren das Geschäft unterbunden. Namentlich in Lübeck hatten sie sich eingenistet. Nun hat sich auch die preußische Regierung der Sache angenommen. Sie bereitet einen Gesetzentwurf vor, der den Serienlosschwindel in Preußen unterdrücken soll. Ein Mittelpunkt derartiger Lotteriegeschäfte war jedoch in letzter Zeit Hamburg geworden. Von dort gingen Hunderttausende von Prospekten zum Fange von unerfahrenen und vertrauensseligen Spiellustigen in die Welt. Bald wird es auch damit ein Ende haben. Vor einigen Tagen hat nämlich der Hamburger Senat der Bürgerschaft einen Gesetzentwurf vorgelegt, der den Serienlosschwindel sehr energisch, aber gerecht, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Geld bis zu zehntausend Mark bestraft. Es heißt in dem Entwurfe, daß sich im Sinne dieses Gesetzes strafbar macht, wer gewerbsmäßig zum Zwecke der Ausbeutung der Spielsucht, durch Verbreitung von Prospekten oder Mitgliedsbedingungen oder in anderer Weise zur Beteiligung an Serien- oder Prämienlosgesellschaften auffordert. Auch wer sich mit der Bildung, Leitung oder Vertretung derartiger Gesellschaften befaßt, soll strafbar sein. Ein derartiges Vorgehen wird überall außerhalb der durch das Gesetz bedrohten Kreise Beifall finden. Aber eigentlich sollte man dem Lotterieschwindel reichsgesetzlich entgegentreten, wie schon kürzlich an dieser Stelle verlangt wurde. Man erreicht bei dem vereinzelten Vorgehen zunächst nur, daß der Schwindel sein Domizil wechselt, wie das in den letzten Jahren bereits zu bemerken war. Ein Reichsgesetz würde ihn ganz allgemein in Deutschland unmöglich machen, und jene Leute, die nicht alle werden, könnten sich nur noch in Schlingen fangen, die aus dem Auslande nach ihnen geworfen werden.

§ Posen, 31. März. Für die Reichstagsersatzwahl hat das hiesige polnische Wahlkomitee gestern als Kandidaten den Gewerkschaftssekretär Adalbert Sosinski aus Bochum aufgestellt. Die polnischen Demokraten stellen einen eigenen Kandidaten, Nowicki, die vereinigten Deutschen den hiesigen Oberbürgermeister Dr. Wilms und die polnischen und deutschen Sozialdemokraten Matuscaewski aus Posen auf.

Ausland.

Balkan.

Unruhige Lage.

* Saloniki, 31. März. Divisionsgeneral Dschavid Pascha meldet, im Wilajet Kossowo nehme wegen der stets zahlreicher auftauchenden Arnautenbanden die Unsicherheit zu. Die Bevölkerung Ipeks weigere sich, die Erwerbssteuer zu entrichten und habe die Basare geschlossen. Dschavid Pascha hat Verhaltungsmaßregeln erbeten.

Afrika.

Zum Tode Kaiser Menneliks von Abessinien.

* Addis Abeba, 31. März. Gegen die gestürzte Kaiserin ist ein Hochverratsprozeß eingeleitet worden. Ein Fluchtversuch war vergeblich.

* London, 31. März. Graphic und Standard besprechen bereits die Folgen, die der Tod Menneliks haben kann. Beide fürchten einen innern Zwiespalt. Dieser würde, wie der Standard meint, eine ernste Sache für England, Frankreich und Italien sein, deren Gebiete an Abessinien stoßen. Schon seit Beginn des Jahres habe das Nachlassen der Autorität Menneliks in den Grenzgebieten sich den britischen Interessen als nachteilig erwiesen. Die abessinischen Untertanen machten 3 Einfälle in englisches Gebiet, weshalb der Rückzug aus dem Somaliland noch der Küste hätte verschoben werden müssen. Dieser Rückzug wurde indes von der Times jüngst rückhaltlos gebilligt.

Gerichtssaal.

? Gelsenkirchen, 31. März. Die sogenannte „Köpenicklade von Gelsenkirchen", bei der ein angeblicher Referendar mit Namen Raillard die Hauptrolle spielte, und die seinerzeit in vielen Blättern eine ausführliche, allerdings sehr entstellte Schilderung fand, hatte heute vor dem hiesigen Schöffengericht ein Nachspiel. Der Angeklagte Raillard aus Hörbel, der sich fälschlich den Doktor- und Referendartitel beigelegt hatte in Wirklichkeit aber nur das Reifezeugnis besitzt, wurde wegen fortgesetzten Betruges zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat außerdem noch 8 Monate abzubüßen, die über ihn vom Schöffengericht in Bonn wegen ähnlicher Betrügereien verhängt worden waren.

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

32 Nachdruck verboten.

Das Vorzimmer war elegant eingerichtet und eine türkische Ampel verbreitete ein gedämpftes Licht, überall lagen die Teppiche, die den Schritt unhörbar machten.

Der Doktor hatte ihr genau erklärt, wo sie sein Arbeitszimmer zu suchen hatte. Ohne zu zögern, ging sie also zu der richtigen Tür und schlug die schwere orientalische Portiere zurück.

Auf der Schwelle aber blieb sie überrascht stehen. Das Zimmer war nicht leer.

Neben dem riesigen, mit Büchern und Papieren bedeckten Diplomatenschreibtisch stand eine einfach in Schwarz gekleidete Frau, die sich bei ihrem Eintritt jäh umwendete.

Einen Augenblick sahen sich die Frauen schweigend an, dann sagte Marie, sich schnell in die Situation findend und fühlend, daß sie der anderen eine Erklärung für ihre Anwesenheit schuldig war:

„Sie sind gewiß die Hausmeisterin, welche den Herrn Doktor bedient?"

Die andere stand noch immer unbeweglich, nur die unheimlichen Augen schienen lebendig an ihr.

„Ja", sagte sie jetzt wie mechanisch.

Zu anderer Zeit wäre Marie das seltsame Benehmen der Person sicherlich aufgefallen, heute aber war sie zu viel mit ihren eigenen Angelegenheiten beschäftigt, um darauf zu achten. Sie fuhr also rasch fort:

„Der Herr Doktor ist bei einer Schwerkranken und hat mich um ein paar chirurgische Instrumente geschickt, die er braucht — welches ist der Kasten, in dem er sein Besteck verwahrt hält?"

„Dieser ist's!" Ohne Zögern zeigte die Person auf einen großen Glaskasten, der in der Ecke stand.

Marie ging hin, ohne sich weiter um sie zu kümmern, und entnahm dem Kasten die Instrumente, welche der Doktor ihr beschrieben hatte.

Als sie sie in einer bereit liegenden, schwarzen Ledertasche verwahrt hatte und sich wieder umkehrte, war die unheimliche Person verschwunden.

Ohne darüber nachzudenken, eilte Marie wie gehetzt wieder nach Hause mit dem Gedanken: Gott verhüte, daß ich zu spät komme.

Sie fand alles wie bei ihrem Fortgehen. Die Kranke röchelte schwer und warf sich unruhig hin und her. Der Doktor ging ihr, als er ihren Schritt hörte, ins Nebenzimmer entgegen.

„Haben Sie alles?" fragte er hastig, „ich fürchtete schon, Sie würden die Sachen nicht finden. Es ist keine Zeit zu verlieren, wenn die Operation gewagt werden soll."

Marie riß Hut und Mantel ab und warf beides achtlos von sich, dann sagte sie mit fester Stimme:

„Ich bin bereit."

„Fühlen Sie wirklich die Kraft in sich, mir zu assistieren? Ich mache Sie aufmerksam, daß Sie die Fassung nicht verlieren dürfen, was auch geschehe."

„Meine Hand wird fest sein, fürchten Sie nichts."

„Dann vorwärts, ich habe inzwischen alles vorbereitet."

Marie hatte nicht zu viel versprochen. Ohne zu zittern, mit fester Hand, geräuschlos und geschickt leistete sie dem Doktor alle Handreichungen und half ihm wie eine geschulte Wärterin, die jeden kurzen Befehl versteht.

Als alles vorüber war und die arme Sophie merkbar ruhiger in den spitzenbesetzten Kissen lag, sagte er im Nebenzimmer sich den Schweiß von der Stirn wischend, zu seiner getreuen Helferin:

„Wenn keine Komplikationen eintreten, ist sie gerettet!"

Jetzt erst wich der gespannte Ausdruck aus Mariens Gesicht. Etwas Farbe trat wieder in ihre Wangen, und während ihr die Tränen, ohne daß sie davon wußte, über die Wangen liefen, rief sie, seine Hände ergreifend:

„O, Herr Doktor, Gott segne Sie! Wenn ich hundert Jahre alt werden sollte, werde ich Ihnen das, was Sie heute für uns getan, nicht vergessen."

„Still!" sagte er lächelnd, „ich tat nur meine Pflicht, aber ich kann nicht genug bewundern, wie Sie mir dabei geholfen haben."

„Es ist doch meine Schwester, Herr Doktor!" antwortete sie einfach, ihm in die Augen sehend, und eine solche reine Schönheit lag bei diesen Worten über ihr, daß Rollin den Blick kaum von ihr wenden konnte, es schien ihm, als ob er das Mädchen erst jetzt kennen lernte.

18.

Am andern Morgen war das Begräbnis des alten Rosenau. Marie hatte sich frei gemacht und folgte, ihre Mutter stützend, dem Sarge. Heinrichs Verletzung machte sein Kommen unmöglich, so waren die beiden Frauen das einzige Trauergefolge. Als alles vorüber war, begleitete Marie ihre Mutter nach Hause.

„Hast du schon darüber nachgedacht, was du jetzt anfangen willst, Mutter?" begann sie dann.

„Nein!"

„Möchtest du nicht zu mir ziehen? Wir könnten ja jetzt ganz gut zusammenbleiben."

„Ich möchte lieber aufs Land gehen, weißt du, in den Ort, wo ich geboren bin."

Das war ihr Traum von jeher. Marie wußte es, trotzdem sagte sie:

„Aber Mutter, dort bist du ganz allein, wird es dir nicht einsam sein — ohne uns?"

„Freilich, aber daran gewöhnt man sich, ich kann euch ja auch hie und da besuchen. Ihr braucht mich nicht und er ist tot, was soll ich also hier in der großen Stadt?"

Er ist tot! Noch war ihr die eine Gesichtshälfte geschwollen und spielte in allen Farben von dem Faustschlag, den er ihr als letztes Liebeszeichen gegeben, und trotzdem — ihr Leben hatte ohne ihn allen Inhalt verloren.

Marie fühlte das, sie sagte deshalb bloß:

„Wie du willst, Mutter, ich will dich nicht zwingen. Wenn Sophie gesund und alles geordnet ist, wird alles geschehen, wie du es wünschest. Wir können dich ja auch öfters besuchen, es ist nicht weit von Budapest.

Die alte Frau nickte nur, ihre Gedanken weilten schon wieder ganz wo anders.

„Ich muß jetzt gehen, Mutter." Marie erhob sich. „Du weißt ja, Sophie ist sehr krank, möchtest du nicht mitkommen!"

Sie hätte sie gern ihren einsamen Gedanken entrissen, es war doch ganz unnatürlich, daß sie sich gar nicht um ihre kranke Tochter kümmerte.

„Ist sie denn lebensgefährlich krank?" fragte sie aufschreckend.

„Nein, Gott sei Dank, sie ist außer Gefahr."

„Dann, sei nicht böse, möchte ich heute lieber hier bleiben. Morgen, ja morgen komme ich ganz bestimmt."

Dieser Egoismus des Schmerzes, der nach einem solchen Gatten seiner Kinder vergaß, war Marien unverständlich und erschien ihr krankhaft. Doch da alles Zureden nichts half und die alte Frau dabei beharrte, allein zu bleiben, mußte sich das Mädchen entschließen, sie endlich zu verlassen.

Sie begab sich jetzt in die Redaktion, wo Doktor Pahlen arbeitete — vielleicht hatte man schon Nachricht von ihm.

Der Diener gab ihr unerwartet günstigen Bescheid: ihr Schwager war anwesend und arbeitete in seinem Zimmer.

„Wen darf ich melden?" fragte er dann.

„Ist er allein?"

„Ja."

„Dann ist das Melden überflüssig. Ich bin seine Schwägerin. Bitte, zeigen Sie mir den Weg."

(Fortsetzung folgt.)

...verein Gabelsberger.
...freitag) abends ...rtbildungskursus. ...battenkursus.
...er Webermeister ...wandter Berufe ...lt u. Umgegend. ..., den 4. April, ...ittags 6 Uhr: ...ammlung. Der Vorstand.
...am 11. und 12. Mai ...sstellungs- ...e à 3 Mk. der internation. Motorboot- und ...oll. Berlin 191 ... Loos. ...im Gesamtwert von Mk. ...0000 ...0000 ...0000 ...0000 ...3 Mk., Porto u. Listo ...30 Pfg. extra. ...len durch Plakate kenntlich ...aufstellen und durch ...d. Müller & Co., ...C., Breitestrasse 6. ...Adr.: Glücksmüller.
...ette ...nden- ...richtung ...aren hat wegen Sterbe- ...oder geteilt preiswert ...Deutmeyer, Bocholt, ...Werderstr. 32.
...vier- ... stunden ...gründlich erteilt. ...e Schumacher, Wesel, ...Entenmarkt 19.
...Handler ...ertelten Prospekt von ...durch den Vertrieb von ...Artikeln, Massenartikeln, ...Musterkoffer, Musterkarten, ...Preislisten, Mustermalerei, ...Chemische Fabrik ...u. wissen andere Sachen für ...Vertretungen Sie Muster ...Dittersbach bei Wald
...gut erhaltener ...brenner ...kaufen ...der Expedition d. Bl.
...iger Schmeink, ...olt, Westend 650, ...Ausrottung von sämtl. ...bestens empfohlen.
...ortemonnaie ...Geld gefunden. ...Jägerstr. 7.
...gefunden. ...Ostermarkt 46.

Der neue Ausbruch des Aetna.

* Catania, 31. März. Die Tätigkeit des Aetna hat während der Nacht zugenommen. Der Lavastrom rückt infolge des abschüssigen Geländes mit einer Geschwindigkeit von 35 Metern in der Stunde in der Richtung auf Cisterna Regia bei Borrello vor.

Zum furchtbaren Brandunglück in Ungarn.

* Pest, 31. März. Präsident Fallieres hat aus Anlaß des Brandunglücks von Okörito an den Kaiser Franz Joseph eine Beileidsdepesche gerichtet. — Von den bei dem Unglück verletzten Personen sind abermals elf gestorben, einer ist wahnsinnig geworden.

* Budapest, 31. März. Von den Toten des Brandunglücks in Okörito waren 238 aus Okörito, 48 aus der Umgebung. Von den 60 Schwerverletzten sind bisher 24 gestorben, viele von den übrigen ringen mit dem Tode. Acht Häuser wurden amtlich versiegelt, da deren Insassen sämtlich verbrannt sind. Jetzt werden die Brunnen untersucht, weil verlautet, daß viele Verletzte, um sich Linderung zu verschaffen, in die Brunnen gesprungen seien. Die Beileidskundgebungen des deutschen Kaisers und der Stadt Wien haben einen tiefen Eindruck gemacht. Mehrere ungarische Blätter veröffentlichen den deutschen Text der Kaiserdepesche.

Das schwere Eisenbahnunglück bei Mülheim (Rhein).

Die Zahl der verletzten Soldaten beträgt, nachdem noch die Musketiere Schmalz, 11. Komp. J.-R. Nr. 131, Sperling, 5. Komp. J.-R. Nr. 135, Eyl, 7. Komp. J.-R. Nr. 135 und Husar Gerksen, 5. Schwadr., Hus.-R. Nr. 13 als Verletzte vom Garnisonlazarett Köln gemeldet sind, nunmehr 56. Weiter meldet das Wolff'sche Telegraphenbureau, daß im Hospital in Köln ein Soldat liege, dem beide Beine abgequetscht worden sind.

Sonst liegen zu dem Unglück noch folgende Nachrichten vor:

* Mülheim (Rhein), 31. März. Die Strecke, auf der sich gestern das furchtbare Eisenbahnunglück ereignete, ist heute früh 1,45 Uhr wieder freigegeben worden. In dem verunglückten Militärzug sollen sich 460 Soldaten befunden haben.

* Köln, 1. April. Der Präsident der Eisenbahndirektion Köln, Herr Martini, besuchte gestern die in Mülheim Verunglückten in den einzelnen Hospitälern.

* Metz, 31. März. Von zuständiger amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Auf die an Seine Majestät den Kaiser und König und an Seine königliche Hoheit den Großherzog von Baden Generalinspekteur der 5. Armeeinspektion, vom Generalkommando des 16. Armeekorps übersandten Meldungen betreffend das Eisenbahnunglück bei Mülheim (Rhein) sind bei dem genannten Generalkommando folgende Beileidstelegramme eingegangen.

Berlin, 31. März. Die Meldung von dem beklagenswerten Eisenbahnunglück bei Mülheim (Rhein) und von dem dadurch verursachten Tode so vieler Soldaten meines 16. Armeekorps hat mich schmerzlich bewegt. Dem Armeekorps und den Angehörigen der Getöteten spreche ich hiermit mein tiefempfundenes Beileid aus. Wilhelm R.

Karlsruhe, 31. März. Mit großem Schmerz erfahre ich durch das soeben erhaltene Telegramm, daß die verunglückten Osterurlauber dem 16. Armeekorps angehören. Ich nehme allerwärmsten Anteil an dieser schweren Katastrophe, der so viele brave Soldaten zum Opfer fielen und bitte um gelegentliche Nachricht über das Befinden der Verletzten. Friedrich, Großherzog von Baden.

* Berlin, 31. März. Wie der Reichsanzeiger meldet, hat sich aus Anlaß des Unglücks der Vortragende Rat im Reichseisenbahnamt, der Geheime Oberbaurat Petri, an Ort und Stelle begeben.

* Mülheim am Rhein, 31. März. Der Führer des Lloydzuges ist, wie berichtet, verhaftet worden. Ueber seine Persönlichkeit machte der Geh. Baurat Schulz vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten einem Mitarbeiter des Berliner Tageblatts folgende Mitteilungen: Der Führer des Lloydzuges 174, Garbs, bisher einer unserer bewährtesten und nüchternsten Beamten, will — ob in einer Art von Halluzination oder in einem Augenblick des Nachlassens seiner Kapazität, muß zunächst dahingestellt bleiben — das Signal auf „Fahrt" stehen gesehen und das nahende Unglück erst bemerkt haben, als es zu spät war. Die in solchen Fällen ein für allemal vorgeschriebene Zuversichtlichkeitsprobe, die ebenfalls in Gegenwart des Ministers mit Stellwerk und Signal vorgenommen ist, gibt ihm aber unrecht, und so unterliegt es nach den bisher nach Berlin gelangten dienstlichen Nachrichten leider kaum einem Zweifel, daß der Lokomotivführer Garbs den traurigen, so folgenschweren Zusammenstoß verschuldet hat. Da auf D Zügen, wie gesagt, nur die Elite unseres Personals verwendet wird, und Garbs, der aus Osnabrück stammt, als in jeder Beziehung zuverlässig bekannt ist, so dürfte sein rätselhaftes Versagen in diesem Fall vielleicht pathologisch zu erklären sein.

Provinzielle Nachrichten.

* Essen, 31. März. Die Ursache der von uns bereits gemeldeten Schlagwetterexplosion auf Zeche Dahlbusch konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Untersuchung hierüber schwebt noch. Der tot zu tage geförderte Bergmann war der Zechenhauer Joh. Kyl, verheiratet, Vater zweier Kinder. Schwer verletzt wurde der Schachtsteiger Anton Baumhove, verheiratet, Vater zweier Kinder, und leicht verletzt der Schlepper Ernst Roth, der Frau und ein Kind besitzt. In den Schacht gestürzt und vermutlich dabei zu Tode gekommen sind die Schachthauer Friedrich Luxenburg und Friedrich Wahlbick; beide sind verheiratet und haben je drei Kinder. Ihre Leichen konnten bis zu Stunde noch nicht geborgen werden.

* Emmerich, 31. März. Gestern mittag gegen 12½ Uhr fand im festlich geschmückten Saale des Rathauses die Einführung des Bürgermeisters Herrn Dr. jur. Langen durch den Herrn Regierungspräsidenten v. Kause statt.

Aus Nah und Fern.

— Breslau, 31. März. Wie jetzt festgestellt ist wurden bei der gestrigen Gasexplosion in der Eichbaumstraße drei Personen getötet und neun mehr oder weniger schwer verletzt. Die Toten sind der Lehrer Platzek und sein 6 Monate altes Kind, das heute früh aus den Trümmern geborgen wurde, und der Elektrotechniker Reinberger, der gestern beim Vorbeigehen an dem Hause einen Schädelbruch erlitten hatten und seinen Verletzungen erlegen ist. Die Verletzten sind alle außer Lebensgefahr. Die Explosion war dadurch herbeigeführt worden, daß aus Gasröhren, von denen die Messingverschlußmuffen gestohlen worden waren in einer leerstehenden Wohnung im Parterre Gas ausströmte, das dann explodierte, als die Wohnung mit einer Laterne betreten wurde. — Der Regierungspräsident setzte 500 M. Belohnung auf die Ergreifung des Täters aus, der in der leerstehenden Parterrewohnung des Hauses Eichbaumstraße mehrere metallene Verbindungsstücke entwendete, wodurch die Explosion verursacht wurde.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 2. April.

*, **Expreßgut als Nachnahmesendung.** Einem seit langen gehegten Wunsche zahlreicher Interessenten entsprechend, werden von den deutschen Eisenbahnverwaltungen gegenwärtig Verhandlungen darüber gepflogen, bei Beförderung von Expreßgütern den Frankierungszwang und das Nachnahmeverbot aufzuheben. Die in Rede stehende Versendungsart würde im Groß- und Kleinhandel eine bedeutende Entwickelungssteigerung erreichen, die den Eisenbahnverwaltungen zugute käme, wenn obengenannte Bestimmungen aufgehoben würden. Die Aufhebung des Frankierungszwanges erscheint deshalb notwendig, weil im Handel die unfrankierten Sendungen weitaus überwiegt, und weil oft die Transportkosten nicht genau festzustellen sind. Die Eisenbahnen würden bei einer Reform den Anregungen folgen, die ihnen der Deutsche Handelstag seinerzeit gegeben hat.

*, **Ausdehnung des Postscheckverfahrens auf Nachnahmen.** Das Postscheckverfahren erfährt mit 1. April eine von vielen Seiten gewünschte Erweiterung. Von diesem Tage an können die Inhaber von Postscheckkonten Beträge, die durch Nachnahme oder Postauftrag für sie eingezogen worden sind, durch Zahlkarte auf ihr Konto bei dem Postscheckamt überweisen lassen. Die Postscheckordnung ist in ihrem § entsprechend ergänzt worden.

Allerlei.

— **Guillotine zu leihen gesucht.** Die Schweizerische Bundesverfassung von 1874 hat die Todesstrafe in der Schweiz abgeschafft. Vier Jahre später wurde sie auf Wunsch einiger Kantone, die eine Zunahme der Verbrechen zu konstatieren glaubten, wieder fakultativ eingeführt. Theoretisch machten nur die Kantone Luzern, Freiburg, Wallis, St. Gallen und die Urkantone davon Gebrauch, aber auch hier wurde praktisch meist das ausgesprochene Todesurteil im letzten Augenblick durch Begnadigung ersetzt. Einzelne Hinrichtungen kamen jedoch vor, die beiden letzten im Kanton Freiburg, davon eine im zwanzigsten Jahrhundert. Gegenwärtig liegen wieder zwei schwierige Fälle in Luzern und Freiburg vor. Dort hat ein gewisser Muff vier Personen ermordet, hier ein Mann namens Maillard seine erste und zweite Frau. Die Verurteilung zum Tode ist ausgesprochen, die Begnadigung aber nicht wahrscheinlich; am wenigsten hat der Freiburger Mörder darauf Aussicht. Nun erweist sich aber ein materielles Hindernis. Die Schweiz besitzt nur eine Guillotine, dem Kanton Schaffhausen gehörend, der die Todesstrafe abgeschafft hat. Nun hat Schaffhausen nach der letzten Hinrichtung beschlossen, seine Guillotine nicht mehr auszuleihen. Woher wollen die Freiburger und Luzerner sie beziehen? Gegen eine Anschaffung dieser Art sträubt sich der Volkswille und die öffentliche Meinung. Will man sie aus Deutschland oder Frankreich leihen? Ein schweres Problem, das die Gemüter bewegt.

Dankbarkeit

veranlaßt mich, alle Lungen- u. Asthmaleidenden, überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh zc. zu leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welch einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen komplizierten Apparat. Alb. Möbelang, Lehe i. Han.

Zur gefl. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den **rechtzeitigen Versand** unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die **Inseraten-Annahme**

nachmittags 5 Uhr

zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Atelier Elsner,

moderne Lichtbildnerei,

Ecke Südwall-Neustrasse (früher **E. Sontag**).

Samstag, den 2. April:

Eröffnung

bei vollständiger Neuausstattung.

Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 7¼ Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten gelangen zur Lieferung.

Spezialität:

Momentaufnahmen von Kindern, Gruppenbilder, echte Kohledrucke, Gravuren.

Für Kommunionkinder bedeutende Preisermässigung.

Für mein **Manufakturwaren-Geschäft** suche per sofort ein

Lehrmädchen.

Jos. Ebbert, Bocholt.
Osterstraße.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

gesucht.

Frau Kornbusch.

In einer Wirtschaft wird auf sofort ein properes

Mädchen

für Hausarbeit und zeitweise zum Bedienen der Gäste gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche auf sofort ein

Mädchen

von 14—15 Jahren (kath.) für kleinen Haushalt in Rhede.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Suche zum 1. Mai Stellung als

Zweitmädchen

in besserem Hause.
Offerten unter **A. M.** an die Exped. dieses Blattes.

Eine **Destillation u. Likörfabrik** sucht für Bocholt und Umgegend einen mit der Wirtekundschaft vertrauten, soliden

Vertreter

gegen hohe Provision.
Offerten unter **A. R. 37** an die Expedition d. Bl.

Suche für meinen Sohn Stelle als

Schuhmacherlehrling.

Offerten unter **P. A. 37** an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger

Ackerknecht

gesucht.

Leppelmann,
Haus Kortenhorn, Stenern.

Kellner.

Für Sonn- und Feiertage Kellner gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Einfamilienhaus

im Mittelpunkte der Stadt per 1. Juni oder Juli zu vermieten.
Offerten unter **M. B. 100** an die Expedition d. Bl.

Wohnung

(Parterre) zu vermieten.
Osttor 78aa am Bahnübergang links herunter.

Wwe. B. Reuke.

Suche für Ende April in **Rhede**

einen Laden

in der Nähe vom Bahnhof oder am Marktplatz.
Offerten unter **A. S. 240** an die Expedition dieses Blattes.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Konzert

am Montag, 4. April (Feiertag), abends 7 Uhr.

Streichmusik der Kapelle des 57. Inf.-Regts. (Herzog Ferd. v. Braunschweig), unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Robert Weyler.

Eintritt: für Mitglieder M. 0,25 a Person, für Nichtmitglieder M. 0,75 nur an der Kasse.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.

Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend erstklassige Schlager.

Programm für Sonntag.

Hochseefischdampfer im weißen Meer.

1. Abfahrt aus dem Hafen. 2. Auf hoher See. 3 Reicher Fischfang. 4. Der Orkan auf dem Meere. 5. Die Schiffe auf den Wellen tanzend. 6. Die tosenden Wassermengen überspülen die Schiffe. 7. Mann und Gegenstände über Bord. 8. Heimfahrt.

2. Die Kokarde (Drama).
3. Parjuve (Drama).
4. **Vault** (großartiges historisches Drama aus der Zeit der italienischen Revolution von 1840.
5. Annas Puppe (echt humoristisch).
6. Der Christbaum (voll Humor).
7. Die Wolle (echt drollig).
8. **Der geleimte Meyer** (humoristischer Schlager).
9. Meyer im Schnelligkeitsdusel (humoristischer Schlager).
10. Am Wasser (echt humoristisch).

Programm für Montag.

Der gefoppte Kunstfreund.

(Großartiges Drama, erstklassiger Schlager.)

2. Die Nebenbuhler (Drama)
3. Die Nachtglocke des Apothekers (humoristisch).
4. **In der Fensternische** (Drama).
5. Ein Held (zum Tränenlachen).
6. Die Gendarmen (voll Humor).
7. Ich verheirate mein Dienstmädchen (hum. Schlager).
8. Das Gabelbein (echt drollig).
9. **Hochzeit in Indien** (herrlich koloriert).
10. Der unverbesserliche Toddy (humoristischer Schlager).

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

SCHLUSS

der Erneuerung zur vierten Klasse **Samstag,** den **2. April.**

Diepenbrock, Kirchstr. 15.

Abgeschlossene

Wohnung

ist sofort zu vermieten.
Näheres zu erfragen in **Rhede,** Burloerstr. 48.

Ein schönes

Wohnhaus

mit großem Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gottesdienst-Ordnung.

Weißer Sonntag, 3. April.

St. Georg.

½6 und ½7 Uhr hl. Messen.
½8 Uhr Einholung der Kommunionkinder vom Gesellenhause.
8 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion und hl. Messe.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder.

Liebfrauen.

6 und ½7 Uhr hl. Messen.
7¼ Uhr Abholen der Kommunionkinder, welche sich bei den Mädchenschulen auf dem Gasthausplatze versammeln.
½8 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
4 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder.

St. Joseph.

½7 Uhr hl. Messe.
7¼ Uhr Abholen der Kommunionkinder vom Schulplatze.
½8 Uhr hl. Messe; unter derselben die erste hl. Kommunion der Kinder.
9 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
4 Uhr Danksagungsandacht für die Kommunionkinder.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
(Die Nachmittagsandacht fällt aus.)

St. Agnes.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Montag, den 4. April.
(Fest Mariä Verkündigung.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.

Liebfrauen.

Feier des Ewigen Gebets.

5 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Hochamt.
8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr feierl. Hochamt.

Betstunden:

11 Uhr die Bauerschaften Stenern und Hohenhorst.
11½ Uhr die Knaben-Mittelklassen.
12 Uhr die Mädchen-Mittelklassen.
12½ Uhr die Mädchen-Oberklassen.
1 Uhr die Knaben-Oberklassen.
1½ Uhr die Stadt, und zwar für die Ostmauer-, Oster-, Gasthaus- und Langenbergstraße.
2 Uhr der übrige Teil der Stadt.
2½ Uhr die marianische Jungfrauen-Kongregation.
3 Uhr der Arbeiter-Verein.
3½ Uhr die Feldmark.
4 Uhr der Verein christlicher Mütter.
4½ Uhr der Herz-Jesu-Verein.
5 Uhr der Arbeiterinnen-Verein.
5½ Uhr die marianische Jünglings-Sodalität.
6 Uhr Schlußandacht (Komplet, Litanei von allen Heiligen und Te Deum).

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, 3. April, nach dem Hochamte:
Versammlung.
Am Feste Mariä Verkündigung, ½8 Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Verein der ewigen Anbetung.

Donnerstag morgen 6 Uhr
hl. Messe in St. Georg.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Weißer Sonntag, 3. April.

6 Uhr erste hl. Messe.
7 Uhr Feier der ersten hl. Kommunion und hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Andacht.
(Darauf Gelegenheit zum Beichten.)

Montag, den 4. April.
(Fest Mariä Verkündigung.)

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Andacht.

Bekanntmachung.

Es wurde noch nachträglich der Stier der Witwe Daniels zu Dingden-Berg angekört.

Vorstehendes wird hiermit auf Grund des § 6 Absatz 2 der Bullenverordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht

Borken, den 22. März 1910.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Graf v. Spee.

Bekanntmachung.

Die Preise für Grobkoks

sind für das Rechnungsjahr 1910/11 wie folgt festgesetzt:

bei karrenweiser Abnahme M. 1,50 für 100 kg ab Werk,
bei Kleinverkauf M. 0,85 für 1 hl ab Werk.

Städtisches Gaswerk, Bocholt.

Haus-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 7. April 1910, vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn **St. Schreiber** hierselbst in der Wirtschaft **Demming** das auf der Deichstraße belegene

Wohnhaus nebst Hofraum und Garten

zur ungefähren Größe von 4 Ar öffentlich meistbietend verkaufen.

Rhede, im April 1910.

Jos. Essing,
beeidigter Auktionator.

Wo Sie

heute hinsehen, finden Sie das seit Jahren benützte Pilo, ein Zeichen, dass sich dasselbe als die vorzüglichste Schuhcrême allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Verlangen Sie nur Pilo.



Sichere Hülfe für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. **Frauenleiden.**
Künstliche Glieder.
Artikel zur **Krankenpflege.**

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat, zunächst am Mittwoch, dem 6. April, von 9½—11½ Uhr, im **Hôtel Gerbaulet.**

Lindenhof! Ravardstr.

Union-Biograph.

Sonntag, den 3. April:

Das Festmahl des Belsazars
(historisches Drama).

Beim Photographen (urkomische Szene). | **Der geleimte Meyer** (tolle Humoreske).

Liebe des Kapitäns d'Armaniak (dramatisch).

Wahl der Schwiegermutter (Humoreske). | **Pieske spielt Billard** (humoristisch).

Holländische Typen und Frisuren (koloriert).

Pygmalion u. Galatea (koloriertes Drama). | **Der schöne Florindo** (hochkomisch).

Montag, den 4. April:

Die Tochter des Lichtbewahrers
(Original Edison-Drama).

Die Beredsamkeit der Blume (Drama).
Der Bursche des Leutnants (humoristisch).
Die Fliege (sehr belehrend und unterhaltend).
Die Märtin der Ruinen (spannendes Drama).
Ach so ein bißchen Sport (humoristisch).
Die Rache des Stubreisenden (komisch).
Ein Dienstmädchen für den Herrn (kom. Szene).
Lehmann als Ordonnanz (komisch).
Ein Diener für die Frau (tolle Szene).

Separater Eingang von der Seite.
Eintritt: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf., Kinder: 3. Platz 15 Pf., auf 1. und 2. Platz die Hälfte.



Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an, **Gold-Tapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten** und **neuesten** Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr 279.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Patentanwalt Sack-Leipzig



Tausende Anerkennungen beweisen, daß meine ital. **Zucht- u. Legehühner** die besten sind.
Katalog gratis.
Beckers Geflügelhof, Waldbreitbach-Sieg.

Zu **Festlichen** Tagen verlangt der Magen eine gesunde

Grundlegung



Eckstein's **DA CAPO**-Cigaretten
von A. M. Eckstein & Sönne. Dresden.
Stück 3, 3½, 4 und 5 Pfg
Zu haben in Cigarrenläden



Hören Sie

auf meine Erfahrung! Sie können nur vorwärts kommen, wenn Sie gesund sind. Dazu können Sie selbst sehr viel tun, indem Sie gesund und vernünftig leben. Trinken Sie morgens und nachmittags Kathreiners Malzkaffee! Er hat sich seit 20 Jahren als bestes, aromatisches Hausgetränk für Gesunde und Kranke bewährt. Es gibt keinen lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee.

Verlangen Sie stets ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee und achten Sie auf die bekannte Packung. — Es gibt viele Nachahmungen!

PIANOS

ca. Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Thermodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die **mehr als hundertjährige Erfahrung** des durch vier Generationen besteh. Hauses

IBACH

Wer Stellung sucht, verlange sofort Dtschl. **Neueste Vakanzenpost, Berlin S. 34**

Gegründet 1900.



Illian's Lehr-Anstalt,

Bocholt, Neustraße 15,
im Hause des Herrn **A. Mayland** (1. Etage).

Gründlicher Unterricht
wird erteilt in folgenden Fächern:
Buchführung (einf., dopp., amerik.)
Korrespondenz, Wechsellehre,
Stenographie,
Maschinenschreiben,
Schönschrift, unter Garantie,
Rundschrift, Rechtschreiben,
Rechnen 2c.

Besondere Ausbildung für Damen als Buchhalterin, Kontoristin, Stenophistin, Maschinenschreiberin 2c.

Vorbereitung f. Handwerker zur Meisterprüfung

Gefl. Anmeldungen werden Dienstags und Donnerstags von vormittags 10 Uhr bis abends 10 Uhr entgegengenommen.

Honorar sehr mäßig.
Teilzahlung gestattet.

Friedr. Illian,
Schreib- und Handelslehrer.



freiw. Anerkennungsschreiben erster Rosenkenner u. Liebhaber beweisen die Unübertrefflichkeit unserer

Prachtrosen.

Wir liefern diese in den herrlichsten Farben und edelsten Tee- und Remontantsorten, die noch in diesem Sommer ununterbrochen bis in den Winter hinein blühen, sowohl im Garten, als in Töpfen, für Zimmer und Balkon,

= fabelhaft billig =

10 St. M. 3.—, 20 St. M. 5.40, 50 St. M. 12.— postfrei in starken Büschen mit Namen, Farbe, Kulturanweisung und Anerkennungsschreiben.

Köllner-Baumschulen
Kölln bei Elmshorn (Holstein).
Lieferant Kgl. u. Fürstl. Höfe.
Prima-Hochstammrosen M. 1.20, 10 St. M. 11.—, 20 St. M. 20.—.
Garantie für tadellose Ankunft.



Alle Leute, die ihre Gesundheit schätzen, sollten an Stelle der zahllosen, teils schädlichen, teils indifferenten Magenbitter, wie man sie vielfach verbreitet findet,

L'estomac

(ärztlicher Magenbitter)

trinken.

Niederlage bei

Franz Behnen, Bocholt, Ostersir.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Programme kostenfrei durch das Sekretariat.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Eine schöne, geräumige, freundliche

Wohnung

von 2—3 Räumen nebst Keller, Bodenraum und Stallung ist zu vermieten.
Näh. bei **Jos. Heinrichs,** Rhede.

In der Mitte der Stadt abgeschlossene

Beletage

zu vermieten. Preis 700 M. 9 Räume nebst Zubehör.
Auskunft Hemdener Weg 754.

Eine Oberwohnung

am Ravarditor ist per 1. Juli ganz oder geteilt zu vermieten.
Frau Wwe Jakobs,
Dingerloer Chaussee.

Paten

kaufen **Uhren, Ketten, Kreuze** am billigsten bei
C. Möllenbeck, Bocholt,
Realschulstraße 10.

Hühner-Haus,

transportabel, kältesicher, mit Lauf billig zu verkaufen. Näheres
Blüser, Blücherstr. 52.

Nordstrasse 8. Nordstrasse 8.

Photographisches Atelier Bigge.



Kunstanstalt für moderne Photographie und Vergrösserung.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze.

Aufnahmen täglich und bei jeder Witterung

unter Garantie tadelloser Ausführung und grösster Haltbarkeit zu mässigen Preisen.

Preisermässigung für Kommunionkinder

wie in früheren Jahren.

Spezialität: Familiengruppen sowie Aufnahmen von Brautleuten und Kindern.

Handlung photographischer Bedarfs-Artikel für Amateure.

Bocholt. **Fernsprecher 274.** **Bocholt.**

Kreissparkasse zu Borken.

Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Abhebung mit

3¾ Prozent

bei **möglichst täglicher Rückzahlung** verzinst.

Um den Kreiseingesessenen den Verkehr mit der Kreissparkasse zu erleichtern, sind im westlichen Teile des Kreises folgende Annahmestellen errichtet:

1. In **Anholt** bei dem Wirt **Heinrich Delore,**
2. in **Bocholt** bei dem Architekten **Gerhard Rümping,** Ravardistr.,
3. in **Rhede** bei dem Kaufmann und Wirt **Theodor Schüling.**

Auch die bei den Annahmestellen gemachten Einlagen werden vom Tage der Einzahlung ab mit 3¾ Prozent verzinst.

Der Vorstand.

Wichtig für Damen!

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

Stickereien

und **Festons.** Ich versende an Private Madopolamstickerei auf Doppelstoff Meter 10 Pf., für Beinkleider und Nachtjacken Meter 15 und 20 Pf., Rockstickerei Meter 30 und 40 Pf, bunte Stickereien Meter 15 und 20 Pf, Wäschebändchen, grosse Auswahl, 10 Meter 20 Pf., Hemdenpassen (Handarbeit) Stk. M. 1,10, Klöppelecken (Handklöppelei) 60 Pf, Kisseneinsätze „Schlafe wohl", „Träume süss" 20 Pf., Klöppe spitzen Meter 20 Pf. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versand-Haus

A. Seider, Danzig.

Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit.

Wendelsteiner Entfettungstee

M. 2,00 u. 3,50. Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bring. best. Stoffwechsel sichere Körperabnahme u. geben schlanke, graziöse Figur. — Teile: 10,0 Enzian, fucus vesicul. asa fötida, Casc. Sagr., Sal. carol., Cortex salic, Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel.

Zu haben in der St. Georgius-Apotheke bei Apotheker Fr. Arens und M Köhlau.

C. Hunnius, München.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Hauptanstalt Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommandite:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Konten.

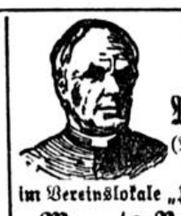
Annahme von Spareinlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots,

Ausstellung von Kreditbriefen.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.



Knaipp - Verein

Bocholt.

Montag, 4. April

(Mariä Verkündigung)

abends 6 Uhr,

im Vereinslokale „Zum gr. Kurfürsten":

Monats-Versammlung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Die Bücher sind umzutauschen.

Zahn-Arzt Brünemann.

Sprechst.: 9–12, 3–6.

Für Kassenmitglieder auch von 12—1.

Transmission- : Teile :

als Wellen, Kupplungen, Stellringe, Lager aller Art, Riemenscheiben 2c.

stets vorrätig.

Ludw. Heisse, Dortmund,

Fernspr. 851 und 3007.



Zum weissen Sonntag!

Kommunion-Gebetbücher und -Andenken

In grosser Auswahl bei

Karl Wissing,

Langenbergstr. 10.

5500

not begl. Zeugnisse v Aerzten und Privaten beweisen, daß

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

HUSTEN

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u Keuchhusten am besten beseitigen.

Paket 25 Pf, Dose 50 Pf

Kaisers Brust-Extrakt Flasche 90 Pf

Best. feinschmeck Malz-Extrakt

Dafür Angebotenes weise zurück.

Beides zu haben bei:

Geschw. Höpfner, Germania-Drogerie in Bocholt,

Herm. Eising in Bocholt,

Th. Schüling in Rhede.



Dr. Boemers feinste Süssrahm-Margarine

Stolz des Hauses

unübertroffenes Erzeugnis!

sollte in keinem Haushalte und in keinem Geschäfte fehlen.

Zur besonderen Beachtung! Der Name **„Stolz des Hauses"** ist das gesetzlich geschützte Kennzeichen dieses feinsten Butterersatzes. Verlangen Sie also ausdrücklich: **„Stolz des Hauses".**

VERTRETER für Bocholt:

Aug. Thiel, Bocholt.

Julius Neufert,

Nordstraße 22. **Bocholt i. W.** Nordstraße 22.

Färberei und chemische Waschanstalt

für Kleidungsstücke aller Art,

Gardinen, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Felle, Federn, Handschuhe usw.

Plisier-Anstalt.

Größtes Geschäft der Branche in Westfalen.

Schnellste Bedienung.

Die

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** und einen reinen, zarten, schönen **Teint.** Alles dies erzeugt:

Stockenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

Preis a St. 50 Pf, ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dade

rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u sammetweich. Tube 50 Pf. bei

Geschw. Hoepfner, Herm. Wielers, Wilh. Wink.

Dalli Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen das Allerbeste

---

Preussische

Webelehranstalt

Bramsche b. Osnabrück.

Theoretischer und praktischer Unterricht in der Leinen- und Baumwollweberei.

Halb- und ganzjährige Kurse.

Gründliche Ausbildung.

Schulgeld und Lebensverhältnisse billig. Beginn der neuen Kurse am 14. April 1910. Programm und Auskunft kostenfrei durch **die Direktion.**

Mediz. Verbandstoffe, Bettunterlagen, Gesundheitsbinden, Fieberthermometer, Irrigatoren,

Inhalations-Apparate,

Watten, Binden, Gazen 2c.

empfehlen

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Kirchstraße 3.

Fernsprecher 257.

Ein fast neuer

Sprechapparat

mit 25 Platten billig abzugeben.

Ziethenstraße 94

(am neuen Friedhof).

Eine gut erhaltene Original-Singer-

Schneider-Nähmaschine

(Ringschiffchen)

billig zu verkaufen.

Viktoriastraße 394.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Lehmann & Aßmus, Tuchfabrik, Spremberg N.-L. bei worauf wir an dieser Stelle aufmerksam machen.